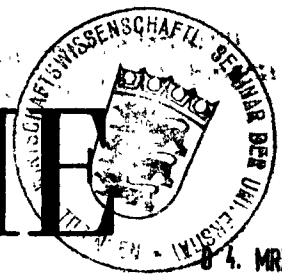


# STATISTISCHE BERICHTE



ka

4. MRZ. 2009

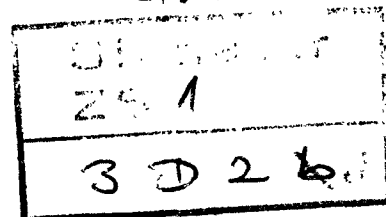
Z643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/85

Erschienen am 27. Oktober 1956



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET  
September 1956

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter  
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(5819)

## DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM SEPTEMBER 1956

---

Die industrielle Produktion ist nach den Abschwächungen der letzten Monate erwartungsgemäss im September gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex zeigt mit einem Stand von 220,5 (1936 = 100) gegenüber 205,5 im August eine Erhöhung um 7,3 vH. Diese Zunahme entspricht zwar etwa der durchschnittlichen Belebung von August auf September in den Jahren 1951 bis 1955, doch ist zu bedenken, daß in den vergangenen Monaten der sommerliche Produktionsrückgang besonders stark war. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem des gleichen Vorjahresmonats hat sich von + 8,6 vH<sup>1)</sup> im Juli und + 6,9 vH im August weiter auf + 5,9 vH im September verringert, da die Intensität der im Herbst wirksamen Auftriebskräfte etwas geringer ist als im Vorjahr. Für die ersten neun Monate 1956 betrug die Zuwachsrate der industriellen Gesamtproduktion 9,4 vH (1955 : 15,7 vH).

Im Bauhauptgewerbe, das im September der vergangenen Jahre stets noch eine geringe Belebung aufwies, hielt sich die Produktion lediglich auf dem Vormonatsstand und damit weiterhin - wie seit Juni - unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. In Auswirkung dieser Schwächetendenz auf die Industrie der Steine und Erden (- 4,2 vH) war die Produktionserhöhung bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,9 vH) etwas schwächer als durchschnittlich im September der letzten fünf Jahre. Ferner setzte sich die Herbstbelebung bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 13,0 vH) ebenfalls nicht ganz im saisonüblichen Ausmaß fort. Dagegen entsprach die Aufwärtsentwicklung bei den Investitionsgüterindustrien (+ 11,1 vH), deren Produktion in den Vormonaten allerdings verhältnismässig stark zurückgegangen war, sowie bei der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (+ 3,8 vH) im wesentlichen der durchschnittlichen Belebung der vergangenen Jahre.

Im Bergbau (+ 0,9 vH) wurde der sommerliche Tiefstand des Vormonats überwunden, wobei nunmehr alle Zweige dieser Gruppe Produktionszunahmen aufwiesen. Mit Abklingen der Urlaubsperiode ist insbesondere die Steinkohlenförderung infolge des verminderten Schichtenausfalls, der die Auswirkungen eines Rückgangs der Schichtleistung im September überkompensierte, um 1,1 vH auf arbeitstäglich 431 300 t gestiegen. Auch die Kokserzeugung wurde im gleichen Ausmaß erhöht und überschritt mit arbeitstäglich 108 700 t den bisherigen Höchststand im Februar 1956. In den ersten neun Monaten 1956 lag zwar die Steinkohlengewinnung nur 3 vH über dem Ergebnis des gleichen Vorjahreszeitraums, doch konnten durch eine etwas geringere Ausfuhr und vor allem durch erheblich gesteigerte Importe in diesem Zeitraum gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit (+ 31 vH) für die Inlandsversorgung 7 vH mehr Steinkohle und Koks zur Verfügung gestellt werden. Im Braunkohlenbergbau nahm die Förderung im September infolge des jahreszeitlich erhöhten Bedarfs der Elektrizitätswerke stark zu (+ 5,9 vH), aber auch die Briketterzeugung wurde etwas gesteigert (+ 0,6 vH). Der Metallerzbergbau

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (September 25, August im Durchschnitt 26,9 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6. Jg., Nr. 9.

erzielte nach den Produktionsrückgängen der beiden vorangegangenen Monate ebenfalls eine beachtliche Zunahme (+ 4,6 vH). Im Kali- und Steinsalzbergbau war die erneute Erhöhung (+ 2,7 vH) geringer als im September der Vorjahre, was auf die im Hinblick auf die beginnende Düngeperiode bereits im Vormonat eingetretene erhebliche Produktionsausweitung zurückzuführen ist.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war die Produktionsbelegung (+ 2,9 vH) schwächer als durchschnittlich im September der vergangenen Jahre. Dies beruht darauf, daß die Industrie der Steine und Erden im Zusammenhang mit der Produktionsabschwächung im Bauhauptgewerbe entgegen der üblichen Entwicklung einen beachtlichen Rückgang zu verzeichnen hatte (- 4,2 vH). Hierbei nahm vor allem die Herstellung der vorwiegend im Hochbau verwendeten Produkte ab, wie Bausteine aller Art (- 6,4 vH), Dachziegel (- 4,9 vH) und gebrannter Kalk (- 3,8 vH); damit sank das Produktionsniveau dieser Erzeugnisse unter den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats. Dagegen lag die von August auf September unverändert gebliebene Herstellung von Materialien für den Tiefbau noch um 8 vH über dem Vorjahresergebnis. Im Zusammenhang mit den sich im Herbst häufenden Fertigstellungen der Rohbauten hat die Flachglasindustrie die Produktion erneut stark erhöht (+ 9,2 vH). In der chemischen Industrie (+ 4,2 vH) hielt sich die Zunahme im saisonüblichen Rahmen. Erhebliche Steigerungen traten vor allem bei Pharmazeutika (+ 19 vH), Seifen und Waschmitteln (+ 19 vH), Kunststoffen (+ 8 vH) und phosphathaltigen Düngemitteln (+ 6 vH) ein, während die Erzeugung von Kalkstickstoff (- 17 vH) und Teerfarbstoffen (- 8 vH) stärkere Rückgänge aufwies. Bei der Gummiverarbeitung (+ 12,6 vH) ist insbesondere die Herstellung von Bereifungen infolge einer Wiederbelebung der Nachfrage stark gesteigert worden (+ 21 vH). In der eisenschaffenden Industrie, deren Produktion sich in den Sommermonaten auf annähernd unverändertem Niveau gehalten hat, ist eine vor allem durch Auslandsbestellungen bedingte Zunahme eingetreten (+ 1,8 vH). Sowohl bei den Eisengießereien (+ 3,3 vH) als auch bei der NE-Metallindustrie (+ 5,6 vH) traten nach längerer Rückläufigkeit wieder Produktionserhöhungen ein.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien stieg nach Überwindung der Sommerpause um 11,1 vH; dies entsprach der Durchschnittssteigerung im September der Jahre 1951 bis 1955. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Durchschnitt des I. Quartals 1956 noch 14 vH betragen und sich seitdem ständig verringert hat, belief sich im September auf 5,4 vH. Die Auftrags-eingänge<sup>2)</sup> gingen, besonders unter dem Einfluß der nachlassenden Inlandsnachfrage, im August volumensmäßig um 11,6 vH zurück. Beachtlich ist, daß sie erstmalig seit langer Zeit unter der entsprechenden Vorjahreszahl lag, wobei allerdings die Auslandsbestellungen das Vorjahresergebnis beträchtlich überschritten.

Die Produktionszunahme gegenüber dem Vormonat erstreckte sich im September auf alle Industriezweige und wichtigen Erzeugnisse des Investitionsgüterbereichs. Eine verhältnismäßig schwache Zunahme wies der Stahlbau auf (+ 3,4 vH), der sich allerdings in den letzten Monaten günstiger entwickelt hatte als der Durch-

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik".

schnitt der Investitionsgüterindustrien. Hier stieg die Herstellung von Stahlkonstruktionen, von Waggonen und besonders von Behältern an, während bei Dampfkesseln und Rohrleitungen das Vormonatsergebnis nicht erreicht wurde. In der Maschinenindustrie (+ 10,2 vH) waren nennenswerte Zunahmen bei Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Textilmaschinen und Büromaschinen festzustellen. Rückgänge zeigten sich bei Baumaschinen, die infolge der schwächeren Nachfrage des Baugewerbes auch wesentlich hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieben. Die erhebliche Steigerung im Fahrzeugbau (+ 16,2 vH) ist vor allem auf die weiterhin günstige Entwicklung in der Automobilindustrie zurückzuführen; auch die Erzeugung von Fahrrädern nahm stark zu. Abnahmen zeigten sich dagegen bei allen Arten von motorisierten Zweirädern. Die Produktion im Schiffbau stieg um 7,2 vH. In der elektrotechnischen Industrie (+ 9,7 vH) lag vor allem die Erzeugung von Elektromotoren und Generatoren, von Transformatoren, Schaltgeräten, elektromotorischen Wirtschaftsgeräten und Glühlampen über dem Vormonatsergebnis, während die Herstellung von elektromedizinischen Geräten aus Exportgründen und von Kühlschränken infolge der Saison das Augustergebnis nicht erreichten. In der feinmechanischen und optischen Industrie nahm die Produktion um 18,0 vH zu, erreichte aber im Gegensatz zu den anderen Zweigen des Investitionsgüterbereichs diejenige des entsprechenden Vorjahresmonats nicht. Eine deutliche Zunahme gegenüber dem August wiesen im Zeichen des herannahenden Weihnachtsgeschäftes die Armband- und Großuhren sowie die Fotoapparate auf; auch die Erzeugung von Projektions- und Kinogeräten stieg an. Rückläufig war die Herstellung von Feinmessgeräten und Orthopädiegeräten. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung nahm die Produktion um 10,7 vH zu.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien setzte sich die im August beginnende saisonale Produktionserhöhung fort (+ 13,0 vH), die allerdings etwas schwächer war als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955 (+ 15,3 vH) und auch geringer als im September 1955 (+ 16,0 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres, die im Juni 8,4 vH, im Juli 12,1 vH und im August 8,7 vH betragen hatte, verringerte sich im September auf 5,9 vH. In der Textilindustrie ist zwar saisonbedingt eine kräftige Produktionsbelebung eingetreten (+ 12,3 vH), doch war diese nicht so intensiv wie im Durchschnitt der letzten fünf Jahre und wie im vergangenen Jahr (+ 15,1 vH). Der Abstand gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, der im 1. Halbjahr 1956 + 8,5 vH, im Juli + 9,1 vH betragen hatte und im August auf + 4,5 vH zurückgegangen war, verringerte sich im September weiter auf 3,2 vH. Die stärksten Steigerungen ergaben sich, meist saisonbedingt, im Baumwollsektor (Drei- und Vierzylindergerne + 18 vH, Baumwollwebereien + 15 vH) sowie bei den Wirkereien und Strickerien (+ 19 vH) und den Seiden- und Samtwebereien (+ 19 vH). In der Bekleidungsindustrie (+ 20,6 vH) wurde die Erzeugung weiter erhöht, der Produktionszuwachs blieb aber hinter dem durchschnittlichen Ausmaß der Jahre 1951/55 zurück. Die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr, die von Juni bis August 11 vH betragen hatte, ist im September 1956 auf 4,3 vH zurückgegangen. Längerfristig verlief die Entwicklung in der Bekleidungsindustrie mit einer Zuwachsrate von 13 vH für die Zeit von Januar bis September 1956 aber wesentlich günstiger als bei der Textilindustrie (+ 8,0 vH). An den Produktionserhöhungen der Bekleidungsindustrie im September hatten alle wichtigen Erzeug-

nisse Anteil, besonders stark die Fertigung von Kleidern (+ 25 vH) und von Oberhemden (+ 39 vH). In der Schuhindustrie, bei der in diesem Sommer der Saisonbeginn sehr intensiv und frühzeitig war, hat sich die Belegung weiter fortgesetzt (+ 6,8 vH). Bei der Ledererzeugung (+ 8,1 vH) erfuhr insbesondere die Produktion von Oberleder eine starke Steigerung, aber auch bei Ledersorten, die überwiegend von der lederverarbeitenden Industrie aufgenommen werden, nahm die Erzeugung zu.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien hat sich im ganzen etwa im saisonüblichen Ausmaß erhöht (+ 3,8 vH). In einigen Industriezweigen sind der Jahreszeit entsprechend kräftige Produktionssteigerungen eingetreten. Insbesondere in der Süßwarenindustrie (+ 27 vH) haben jetzt die Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft begonnen; die Produktion dieses Zweiges überschritt um 20 vH den an sich schon sehr hohen Stand von September 1955. Bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 15 vH) ist, ebenfalls saisonbedingt, eine nochmalige Erhöhung zu verzeichnen, doch lag die Produktion - teilweise als Folge der verschlechterten Absatzmöglichkeiten - unter den Septemberergebnissen der vergangenen Jahre. Die Produktionszunahme in der Margarineindustrie (+ 14 vH) war ebenfalls überwiegend saisonbedingt, das Vorjahresniveau wurde hier nur geringfügig übertroffen. Der Jahreszeit entsprechend ging die Erzeugung der Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie weiter zurück (- 6,3 vH). In der Brauereiindustrie (- 2,5 vH) war die Abnahme gegenüber dem Vormonat weniger intensiv als sonst im September. Dadurch lag die Erzeugung um 12 vH über dem entsprechenden Vorjahresmonat, während im Verlauf der Sommermonate infolge der ungünstigen Witterung das Niveau vom Sommer 1955 kaum überschritten wurde. In der tabakverarbeitenden Industrie (+ 4,4 vH) hat sich die Produktion gegenüber dem Vormonat wieder etwas erweitert. Im ganzen wurde jedoch, auch bei der Zigarettenherstellung, das Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit, wie schon seit einigen Monaten, nicht erreicht.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGEBIET  
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppe	1 9 5 6			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	Juli	Aug. p)	Sept. p)	Sept. 1956	Sept. 1956	Sept. 1955
				gegen	gegen	gegen
				Aug. 1956	Sept. 1955	Aug. 1955
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	26	26,9 2)	25	- 7,1	- 3,8	- 3,4
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	207,9	205,5	220,5	+ 7,3	+ 5,9	+ 8,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	207,4	205,0	220,5	+ 7,6	+ 6,1	+ 8,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	204,4	202,1	217,1	+ 7,4	+ 6,1	+ 8,5
BERGBAU . . . . .	144,8	144,4	145,7	+ 0,9	+ 4,4	+ 1,4
Kohlenbergbau . . . . .	120,0	118,7	120,2	+ 1,3	+ 4,4	+ 1,6
Eisenerzbergbau . . . . .	210,5	215,4	218,2	+ 1,3	+ 6,9	+ 2,8
Metallerzbergbau . . . . .	147,2	143,8	150,4	+ 4,6	+ 1,3	+ 0,5
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	237,9	253,4	260,3	+ 2,7	+ 1,1	+ 8,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	830,7	841,1	852,4	+ 1,3	+ 12,0	+ 1,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	210,4	207,8	224,3	+ 7,9	+ 6,2	+ 9,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	198,6	196,2	211,9	+ 2,9	+ 5,5	+ 4,4
Industrie der Steine und Erden . . . . .	215,5	217,2	208,0	- 4,2	- 0,5	+ 0,9
Eisenschaffende Industrie . . . . .	153,8	153,8 r	156,6	+ 1,8	+ 8,8	+ 3,0
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei . . . . .	147,1	143,6	148,3	+ 3,3	- 3,0	+ 8,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	162,9	157,6	.	.	.	+ 8,2
NE-Metallindustrie . . . . .	181,3	173,0	182,7	+ 5,6	+ 0	+ 5,0
NE-Metallgiesserei . . . . .	263,7	258,3	.	.	.	+ 12,2
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	242,1	237,4	247,4	+ 4,2	+ 8,5	+ 5,5
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	189,1	189,6	179,0	- 5,6	- 0,1	- 2,5
Chemiefasererzeugung . . . . .	509,4	510,7	511,0	+ 0,1	- 4,3	+ 7,5
Mineralölverarbeitung . . . . .	435,7	448,5	439,6	- 2,0	+ 18,2	- 4,0
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	213,1	204,8	230,7	+ 12,6	- 8,1	+ 10,6
Flachglasindustrie . . . . .	238,3	279,9	305,6	+ 9,2	+ 20,3	- 0,2
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	146,0	144,1	.	.	.	+ 7,9
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	153,5	154,5	157,7	+ 2,1	+ 7,4	- 0,1
Investitionsgüterindustrien . . . . .	263,0	253,0	281,0	+ 11,1	+ 5,4	+ 13,0
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	105,0	107,6	111,3	+ 3,4	+ 6,6	+ 9,4
Maschinenbau . . . . .	262,6	246,2	271,3	+ 10,2	+ 6,0	+ 11,1
Fahrzeugbau . . . . .	391,0	376,5	437,6	+ 16,2	+ 1,9	+ 20,3
Schiffbau . . . . .	194,9	205,1	219,8	+ 7,2	+ 13,8	+ 7,8
Elektrotechnische Industrie . . . . .	520,8	503,6	552,7	+ 9,7	+ 8,1	+ 11,9
Feinmech. und optische Ind. einschl. Uhrenind. . . . .	263,8	239,5	282,5	+ 18,0	- 3,2	+ 18,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3). . . . .	186,5	182,4	201,9	+ 10,7	+ 5,0	+ 11,0
Verbrauchsgüterindustrien 4) . . . . .	184,7 r	188,9 r	213,4	+ 13,0	+ 5,9	+ 16,0
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie . . . . .	149,4	168,1	.	.	.	+ 18,9
Feinkeramische Industrie . . . . .	184,6	187,9 r	189,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 4,3
Hohlglasindustrie . . . . .	355,9	355,7 r	359,1	+ 1,0	+ 9,6	+ 6,3
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie . . . . .	184,3	180,9	.	.	.	+ 14,4
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	168,9	173,1	.	.	.	+ 13,0
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	173,5	169,8	.	.	.	+ 13,6
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	627,0	634,0	.	.	.	+ 17,0
Ledererzeugende Industrie . . . . .	77,9	83,5 r	90,3	+ 8,1	- 2,2	+ 10,5
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	136,7	154,4	.	.	.	+ 32,3
Schuhindustrie . . . . .	97,3	118,4 r	126,4	+ 6,8	+ 6,6	+ 4,8
Textilindustrie . . . . .	182,2	182,7 r	205,2	+ 12,3	+ 3,2	+ 15,1
Bekleidungsindustrie . . . . .	324,1	343,1 r	413,9	+ 20,6	+ 4,3	+ 30,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	189,5	188,0	195,2	+ 3,8	+ 9,1	+ 0,5
Ernährungsindustrie . . . . .	213,9	215,4	223,3	+ 3,7	+ 14,3	- 1,4
Brauerei . . . . .	180,3	164,3	160,1	- 2,6	+ 12,0	- 13,3
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	151,2	144,8	151,2	+ 4,4	- 1,4	+ 4,6
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE . . . . .	311,8	309,1	335,8	+ 8,6	+ 7,1	+ 10,2
Elektrizitätserzeugung . . . . .	360,7	360,2	394,2	+ 9,4	+ 7,4	+ 11,0
Gaserzeugung . . . . .	196,9	188,7	199,0	+ 5,5	+ 6,1	+ 6,6
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	226,7	222,8 r	222,5	- 0,1	- 2,7	+ 0,1

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT  
kalendermonatlich

Industriegruppe	1956		
	Jul	August p)	Sept. p)
	1950 = 100	- umbasiert auf 1936 = 100	
Zahl der Arbeitstage 1)	26	26,9 2)	25
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	211,9	215,4	216,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	211,3	215,0	216,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	208,3	212,0	213,0
BERGBAU . . . . .	147,4	151,0	142,9
Kohlenbergbau . . . . .	122,3	124,9	117,9
Eisenerzbergbau . . . . .	214,6	227,2	213,9
Metallerzbergbau . . . . .	148,9	151,0	146,3
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	242,5	268,0	255,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	844,5	855,0	838,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	214,4	218,1	220,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	202,4	204,6	198,3
Industrie der Steine und Erden . . . . .	219,8	224,2	204,8
Eisenschaffende Industrie . . . . .	156,7	162,1 r	153,6
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei . . . . .	150,1	152,1	145,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	166,0	166,3	.
NE-Metallindustrie . . . . .	184,6	179,7	179,3
NE-Metallgiesserei . . . . .	269,2	272,1	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	246,5	246,9	242,9
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	192,3	192,8	176,2
Chemiefasererzeugung . . . . .	517,6	519,3	502,7
Mineralölverarbeitung . . . . .	442,8	455,8	432,4
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	217,3	216,6	226,2
Flachglasindustrie . . . . .	242,1	284,5	300,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	148,9	151,3	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	156,6	161,5	154,8
Investitionsgüterindustrien . . . . .	268,2	266,6	275,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	107,0	113,7	109,1
Maschinenbau . . . . .	267,9	259,1	266,0
Fahrzeugbau . . . . .	398,4	397,4	428,9
Schiffbau . . . . .	198,8	217,2	215,6
Elektrotechnische Industrie . . . . .	531,1	528,5	542,0
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie . . . . .	269,0	252,2	276,8
Uhrenindustrie . . . . .	146,8	160,7	179,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3) . . . . .	190,1	192,6	197,9
Verbrauchsgüterindustrien 4) . . . . .	188,3 r	198,4 r	209,2
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	152,3	176,0	.
Feinkeramische Industrie . . . . .	187,8	193,3 r	185,6
Hohlglasindustrie . . . . .	362,4	368,7 r	352,9
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	188,0	190,1	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	172,1	182,0	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	176,9	178,5	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	639,0	666,0	.
Ledererzeugende Industrie . . . . .	79,5	88,3 r	88,5
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	139,3	162,2	.
Schuhindustrie . . . . .	99,1	124,8 r	123,9
Textilindustrie . . . . .	185,8	192,1 r	201,1
Bekleidungsindustrie . . . . .	330,3	360,3 r	405,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	193,1	197,5	191,3
Ernährungsindustrie . . . . .	218,0	226,3	218,8
Brauerei . . . . .	183,8	171,9	157,0
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	154,2	152,5	148,2
ENERGIEVERSORGBETRIEBE . . . . .	317,4	319,0	330,0
Elektrizitätserzeugung . . . . .	367,1	373,0	387,0
Gaserzeugung . . . . .	200,2	191,9	195,8
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	231,2	234,2 r	218,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 7 - p) Vorläufig.- r) Berichtigt.